

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 298.

Mittwoch den 29. Dezember

1858.

3. 690. a (3) Nr. 4199.

R u n d m a c h u n g.

Die Direktion der priv. österr. National-Bank hat mit Zustimmung des hohen Finanz-Ministeriums die Einleitung getroffen, daß die von den Dividenden der Bank-Aktien für das Verwaltungsjahr 18⁵⁸/₅₉ zu entrichtende Einkommensteuer aus den Erträgen des Institutes berichtigt werde.

Die National-Bank wird demgemäß, statt der einzelnen Besitzer der Aktien, und für dieselben, die vorschriftsmäßige Fassung zum Behufe der Steuerzahlung bei der Steuer-Administration überreichen.

Wien am 6. Dezember 1858.

M i p i k ,

Banque, Gouverneur.

Christian Heinrich Ritter von Coith,
Bank- Gouverneurs- Stellvertreter.

Wodianer,
Bank-Direktor.

3. 697. a (1) Mr. 22637.

Zu besetzen ist die provisorische Kontrollorsstelle bei der k. k. Finanz-Bezirkskassa in Graz in der X. Diätentklasse, mit dem Gehalte jährlicher 840 fl. öst. W. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der zurückgelegten Studien und erworbenen Sprachkenntnisse, der vollständigen theoretischen und praktischen Ausbildung im Manipulations-, Kassa- und Rechnungsgeschäfte, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Kassavorschriften, und aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Gebiete der Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis letzten Jänner 1859 bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Graz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am
23. Dezember 1858.

3. 692. a (1) Mr. 2152

Zu besetzen ist im Bereiche der k. k. steierm.
iähr. kais. Finanzprokuratur eine Adjunkten-
Stelle I. Klasse, in der VIII. Diätenklasse, mit
dem Gehalte jährlicher 1260 fl. öst. W.

Bewerber um diese Stelle oder eventual um eine Finanzprokuratur, Adjunktenstelle II. Klasse, in der IX. Diätenklasse, mit dem Jahresgehalte von 1050 fl. öfter. Währung, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung oder Verwendung, des erlangten Grades eines Doktors der Rechte, der für den Konzeptsdienst bei den Finanzprokuraturen vorgeschriebenen Prüfungen, dann der Sprachkenntnisse und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der gedachten Finanzprokuratur verwandt oder verschwägert sind, bis 31. Jänner 1859 bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Finanz- Landes- Direktion.

Graz am 17. Dezember 1858.

3. 681. a (3) Mr. 21918.

Konkurs - Kundmachung.
Zufolge der von Sr. k. k. apostolischen
Majestät mit allerhöchster Entschließung vdo.
Prag 21. November 1855 allergnädigst ge-
nehmigten neuen Organisirung der Verzehrungs-
steuer - Linienämter in der Provinzialhauptstadt
Graz sind nachstehende Dienststellen definitiv
zu besetzen.

Zahl der Stellen	Kategorien			Gehalt in Gulden	Quartier oder Quartiergehld in Gulden	Diäten- Klasse
				öfterr. Währung		
4	Gefälls = Hauptamts =	Einnehmer	III. Klasse	840	105	IX.
4	»	»	Kontrollore	III.	»	X.
1	»	»	Einnehmer	IV.	»	IX.
1	»	»	Kontrollor	IV.	»	X.
1	»	»	Einnehmer	V.	»	IX.
1	»	»	Kontrollor	V.	»	X.
5	Gefälls = Unteramts =	Einnehmer	I.	»	»	XI.
5	»	»	Antrollore	I.	»	XI.
2	Amts-offiziale	.	.	525	83	XI.
2	»	»	.	420	84	XI.

Mit diesen Beamtenstellen ist die Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage verbunden. Die Amtsoffiziale sind insbesondere auch dazu berufen, in Erledigungs- oder Verhinderungsfällen die verrechnenden Oberbeamten zu vertreten. Diese Amtsoffiziale bilden für sich einen gemeinschaftlichen Personalstand (Status), innerhalb dessen ihnen das Vorrückungsrecht eingeräumt ist.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der im Gefällen-, Manipulations-, Kasse- und Rechnungswesen erworbenen Kenntnisse,

der mit gutem Erfolge bestandenem, mit dem h. Finanzministerialerlasse vom 18. Februar 1857 Nr. 22618 F. M., vorgeschriebenen praktischen Prüfung für das Verzehrungssteuerfach oder der Befreiung von derselben, endlich der Kau- tionssähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des k. k. österr. Finanzverwaltungsgebietes ver- wandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Jänner 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirksdirektion in Graz einzubringen.

K. k. Finanz-Landesdirektion Graz am 14.
Dezember 1858.

3. 696. a (1) Nr. 9192.

R u n d m a c h u n g.

Laut hoher Landesregierungs-Verordnung vom 14. Dezember 1858, Z. 23839, hat das hohe k. k. Ministerium des Innern mit Erlasse vom 9. Dezember 1858, Z. 31420, anzuordnen geruht, daß die Vorarbeiten für die nächste Stellung mit 2. Jänner 1859 zu beginnen haben (§. 6 des A. U.) und daß für dieselbe nur die ersten fünf Altersklassen, d. i. Zünglinge aus den Geburtsjahren 1828, 1827, 1826, 1825 und 1824 aufzurufen sind, (§. 4.)

Da diese Rekrutirung schon nach dem neuen
Seres-Ergänzungsgeſetze durchzuführen
iſt, ſo werden die zur Stellung berufenen Mil-
itärpflichtigen und deren Angehörige zur Beneh-
mungswiſſenſchaft hierauf aufmerkſam gemacht,
und es werden inſbeſondere folgende Beſtimmun-
gen zur genaueſten Darnachachtung mit dem
Beſatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß
ſich im Falle der Außerachtlaſſung
derſelben Jedermann die geſetzlichen
Folgen ſelbſt zuzuschreiben haben
würde.

1. Wer aus den aufgerufenen fünf Altersklassen über die Zeit des Beginnens der Stellung hinaus **ohne Reisebewilligung** sich auswärts befindet, verliert die Vortheile der Reihung nach den Altersklassen und dem Lese, und wird von Amtswegen für den Losungsbezirk, wo er aufgegriffen wird, gestellt, (§. 44 H. 3).

Es werden demnach sowohl die Angehörigen von solchen einheimischen Militärpflichtigen, die sich ohne Reisebewilligung auswärts befinden, als auch die Stellungs-pflichtigen Fremden, welche sich ohne eine Reisebewilligung ihrer Zuständigkeitsbehörde in Laibach aufhalten, zur Wahrung ihrer Vortheile erinnert, sich die nöthigen Reisedokumente unverzüglich zu verschaffen.

2. Jeder Militärpflichtige aus den aufgeführten fünf Altersklassen, der sich außer seinem Zuständigkeitsbezirke aufhält, ist, und zwar auch in dem Falle, wenn er die legalen Militärdokumente besitzt, verpflichtet, den Vorstand der Heimgemeinde von seinem

Aufenthaltssorte während der ganzen Stel-
lungsperiode, d. i. vom 2. Jänner bis Ende April
1859, in stetter Kenntniß zu erhalten; widrigenß er
für das Versäumniß dieser Meldung
ohne Rücksicht auf die weitere geschliche Behand-
lung mit einer Geldstrafe von Ein-
hundert Gulden österr. Währ. ode
mit Verhaft bis zur Dauer eines
Monates bestraft werden würde. (§§. 7 und
44 H. G. G.).

Die Angehörigen von außerhalb befindlichen einheimischen Militärpflichtigen werden daher angewiesen, den gegenwärtigen Aufenthalt derselben am 10., 11. und 12. Jänner k. J. während der gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Magistrate anzuzeigen.

Ebenso haben die militärpflichtigen Fremden von ihrem gegenwärtigen Aufenthalte in Laibach entweder an diesen Magistrat, oder unmittelbar an den Vorstand ihrer Zuständigkeitsgemeinde ungesäumt die Anzeige zu machen.

3. **Wer einen in den aufgerufenen Altersklassen Stehenden in Unterstand hat**, ist bei strenger Ahndung gehalten, ihn am 10., 11. oder 12. Jänner k. J. während der Amtsstunden bei diesem Magistrate zu melden; wer aber einen solchen während derstellungsperiode d. i. vom 2. Jänner bis Ende April 1859 in Unterstand nimmt, hat diese Meldung binnen 24 Stunden zu erstatten. (§ 9 H. G. B.).

4. Alle jene, welche nach den neuen Heeres-
Ergänzungs - Vorschriften **Befreiungsan-**
sprüche stellen zu können glauben, wer-
den aufgefordert, dieselben ehestens unter Vorlage
der gesetzlichen Belege entweder mündlich oder
schriftlich bei diesem Magistrate einzubringen, wo-
bei bemerkt wird, daß der Magistrat alle auf die
Heeresergänzung sich beziehenden **Auskünfte**
den daran betheiligten Parteien be-
reitwilligst erteilen, und ihnen an die
Hand gehen wird; ferner daß die vorgeschriebe-
nen Blaqueten für die verschiedenen Nachweise
zu den Militärbefreiungsgesuchen gegen eine billige
Vergütung der Drucksorten hieamt zu bekom-
men sein werden.

5. Da jene Militärpflichtige, welche wegen Blödsinn, Krüppelhaftigkeit oder Siechthum (§. 12

des A. U.) **offenkundig untuglich sind**, nicht zur Vorführung auf den Assentplatz kommen sollen, so werden deren Angehörige erinnert, die Nachweise hiesfür nach § 13 des A. U. und nach dem Muster der hieramts vorrätigen Beilage 4 ehestens einzubringen.

Stadtmagistrat Laibach am 28. Dez. 1858.

3. 2354. (1) Nr. 6737.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte, als Handelsenate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß in Sachen des Herrn J. C. Razhizh von Laibach, durch Herrn Dr. Uranitsch, wider Herrn Matthäus Urch, Bräumeister hier, wegen schuldiger Wechsellsumme pr. 81 fl. CM. sammt Zinsen und Kosten, die exekutive Feilbietung der mit Pfand belegten Fahrnisse bewilligt worden sei.

Die Feilbietungstermine wurden auf den 10. und 31. Jänner 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß dasjenige, was bei dem erster Termine nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei dem zweiten Termine auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Laibach am 21. Dezember 1858.

3. 2309. (2) Nr. 6587.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Jeglitsch und seinen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Stejanz aus Udmat, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums bezüglich der im magistratlichen Grundbuche sub Mappá-Nr. 357/1 vorkommenden, in der Steuergemeinde Zirnau gelegenen Wiese Rakova jeusa eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Johann Zwayer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Zur Verhandlung selbst wurde die Tagsatzung auf den 14. März k. J. vor diesem Landesgerichte angeordnet.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 11. Dezember 1858.

3. 695. a (1) Nr. 2369.

Konkurs - Ausschreibung.

An dem k. k. achtklassigen Gymnasium in Laibach ist durch den am 25. Oktober d. J. erfolgten Tod des Weltpriesters Anton Globozhnik das Lehramt des Religionslehrers und Exhortators, mit dem Gehalte jährlicher Neunhundert fünf und vierzig Gulden österr. Währung und dem Rechte der normalmäßigen Vorrückung auf die höhere Gehaltsstufe, nebst dem Ansprüche auf Dezennal-Zulagen und Ruhegehalt, in Erledigung gekommen, und es wird zur Wiederbesetzung desselben am 15. März 1859 bei dem fürstbischöflichen Ordinariate Laibach die schriftliche Konkursprüfung stattfinden, am Tage darauf aber auch von jedem Konkurrenten ein mündlicher Vortrag über einen selbstgewählten Gegenstand abgehalten werden.

Diejenigen Priester, welche dieser Konkursprüfung sich zu unterziehen gedenken, haben sich daher am Vortage der schriftlichen Konkursprüfung, oder auch früher in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei zu melden, dort die mit dem Tauf-

scheine und mit den Zeugnissen über ihre Moralität, Studien und allfälligen bisherigen Dienstleistungen dokumentirten Bittgesuche zu übergeben, dann am obbesagten Tage rechtzeitig zu der Konkursprüfung zu erscheinen.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach den 20. Dezember 1858.

3. 691. a (2) Nr. 5248.

Konkurs - Kundmachung.

Zu besetzen ist im Amtsbereiche der Grazer Berg- und Forst-Direktion eine k. k. Försterstelle bei dem k. k. Forstamte Sachsenburg in Kärnten in der XII. Diäten-Klasse, dem Gehalte jährlicher Dreihundert sieben und sechzig Gulden 50 kr., einem Quartiergelde jährl. fünf und zwanzig Gulden 20 kr., dem Holzgelde von sieben und zwanzig Gulden 30 kr., dem jährl. Reisepauschale von Einhundert sieben und fünfzig Gulden 50 kr., Schreiberversum von fünf Gulden 25 kr. und Gehaltsausbesserung im Betrage einer jährl. Remuneration von Einhundert sieben und fünfzig Gulden 50 kr. ö. W.

Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung mit gutem Erfolge absolvirte forstwissenschaftliche Studien und im Falle Kompetent noch nicht im Staatsdienste steht, die mit dem Erkenntnisse der Befähigung zur selbstständigen Wirtschaftsführung abgelegte Staatsprüfung, Kenntnisse und Erfahrung im Holzlieferungswesen, im Konzept- und Rechnungsfache erforderlich sind, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, mit Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des k. k. Forstamtes Sachsenburg oder der Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Direktion bis letzten Jänner 1859 einzubringen.

Graz am 18. Dezember 1858.

3. 687. a (3) Nr. 2371.

E d i k t.

Von der k. k. Berghauptmannschaft zu Laibach werden:

1. Barthelmä Puz und Johann Schubig, als Besitzer des Bleibergbaues St. Johannes-Schacht (Bergbuch Tom. verschiedene Werkskomplexe Fol. 313) mit einer Feldmaß nach dem Patente vom Jahre 1805, in der sogenannten Bersnina-Alpe, im Bezirke Neumarkt, im Kronlande Krain.

2. Josef Pogatschnig, als Besitzer des Kupferbergbaues St. Josef-Stollen (Bergbuch-Tom. verschiedene Werkskomplexe Fol. 365) mit einer Feldmaß nach dem Patente vom Jahre 1819, im Gebirge Draga za Luknio, im Vostranigraben, im Bezirke Radmannsdorf, Kronlande Krain gelegen.

3. Franz Preschern, als Besitzer des Eisensteinbergbaues St. Francisci-Stollen) Bergbuch-Tom. Eisensteinbergbaue Fol. 13) mit einer Feldmaß nach dem Patente vom Jahre 1805, in der Gegend Meschakla u Rittneke, im Bezirke Radmannsdorf, Kronlande Krain.

4. Johann Thomann, als Besitzer der Eisensteinbergbaue St. Johannes-Schacht, (Bergbuch Tom. Eisensteinbergbaue Fol. 41) mit einer Grubenmaß nach Patent vom Jahre 1805, in der Gegend pod Prelesiam na Nizach im Bezirke Laß, St. Margaretha-Stollen mit 9 Grubenmaßen nach der Hüttenberger Bergordnung vom Jahre 1759 und St. Petri-Zubau-Stollen mit 9 Grubenmaßen nach der Hüttenberger Bergordnung vom Jahre 1759) Bergbuch Tom. Eisensteinbergbaue Fol. 77) am Berge Saak, im Bezirke Radmannsdorf, im Kronlande Krain.

5. Thomas Frackl, Blasius Potritsch und Georg Schmidl, als Besitzer des Eisensteinbergbaues St. Judoci-Schacht, (Bergbuch Tom. Eisensteinbergbaue Fol. 113) mit einer Grubenmaß nach Patent vom Jahre 1805, in der Gegend nad Konti pod Wedenisko, im Bezirke Laß, im Kronlande Krain.

6. Augustin Preuß, Gregor Lobutsch und Primus Meguscher, als Besitzer des Eisenstein-

bergbaues St. Margaretha-Schacht, (Bergbuch Tom. Eisensteinbergbaue Fol. 125 mit einer Grubenmaß nach Patent vom Jahre 1805, im Gebirge Kamenske Jellouza, Bezirkes Radmannsdorf, Kronlande Krain,

so wie deren allfällige Rechtsnachfolger, bei dem Umstande, daß diese Bergbaue seit vielen Jahren außer Betrieb und gänzlich verlassen sind, wegen unbekannten Aufenthaltes und unterlassener Namhaftmachung eines Bevollmächtigten, hiermit unter Hinweisung auf die §§. 170, 174, 188 und 228 des allgemeinen Berggesetzes, aufgefordert, binnen längstens 90 Tagen, von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung, entweder selbst, oder durch den für diese Angelegenheit auf deren Gefahr und Kosten als Curator ad actum zur Empfangnahme bergbehördlicher Erlasse bestellten Herrn Leopold Globozhnik, Werksdirektor und Vertrauensmann in Eisnern, diese k. k. Berghauptmannschaft von ihrem dormaligen Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, nöthigenfalls einen im Berghauptmannschafts-Bezirk wohnhaften Bevollmächtigten namhaft zu machen, sich wegen der unterlassenen Bauhafthaltung grundhäftig zu rechtfertigen, den Bergbau in Betrieb zu setzen, und nach Vorschrift des Berggesetzes bauhaft zu halten, so wie die rückständigen Maßengebühren zu entrichten, widrigens nach Ablauf dieser Frist, auf die Entziehung der Bergbauberechtigung, wegen lange fortgesetzter und ausgedehnter Vernachlässigung dieses Bergbaues, gemäß §. 244 des allgemeinen Berggesetzes, erkannt würde.

Laibach am 2. Dezember 1858.

3. 693. a (1) Nr. 4291.

Kundmachung.

Zur Hintangabe der mit h. Landesregierungserlasse vom 4. Dezember l. J., 3. 19807, bewilligten Herstellung eines neuen Thurmdaches bei der zur Kuratkirche St. Johann gehörigen Kapelle zu Rakitnig wird am 20. Jänner 1858 um 10 Uhr Vormittags eine Minuendo-Lizitation abgehalten.

Die adjustirten Kosten belaufen sich, und zwar:

Für Maurerarbeit . . .	3 fl. — kr. CM.
» Zimmermannsarbeit sammt Materiale	386 „ 33 „ „
» Schlosser- u. Schmidarbeit . . .	34 „ 24 „ „
» Anstreicherarbeit . . .	18 „ 44 „ „
» Kupferschmidarbeit . . .	26 „ 40 „ „
» Verschiedenes . . .	21 „ 18 „ „

zusammen . . . 490 fl. 39 kr. CM. oder 515 fl. 18 kr. öst. W.

Die Unternehmungslustigen werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen, der Bauplan, das Vorausmaß etc. in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden können, und daß 10% des Ausrufpreises als Badium zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen sein werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg am 22. Dezember 1858.

3. 688. a (3) Nr. 1515.

E d i k t.

Im Sinne der hohen Steuer-Direktions-Vereinbarung vom 29. Juli 1856, 3. 5165/263, werden nachstehende Parteien, derzeit unbekannten Aufenthaltes, aufgefordert, binnen 14 Tagen der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung an gerechnet, beim k. k. Bezirksamte Senofetsch zu erscheinen, und ihre nachstehend verzeichneten Erwerbssteuer-Rückstände sammt Umlagen zu berichtigen, widrigens die Lösung ihrer Gewerbe veranlaßt werde.

Josef Ivanzhizh, Kürschner, von Gruskuje, Haus-Nr. 19, 16 fl. 70 1/2 kr. öst. W.; Johann Albrecht, Greisler und Viktualienhändler, von Gruskuje, Haus-Nr. 19, 28 fl. 51 kr. öst. W.; Josef Schwanuth, Wirth, von Senofetsch, Haus-Nr. 117, 22 fl. 31 1/2 kr. öst. Währung.

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 16. Dezember 1858.

3. 2303. (1) *E d i k t.* Nr. 3407.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gollob von Reskure, durch dessen Nachhaber Georg Winder von Langenacker, gegen Franz Barle von Kutenberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. August 1857, Z. 1898, schuldigen 205 fl. 31 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 22 des Raineramtes vorkommenden Ganzhube zu Kutenberg, Konst. Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1255 fl. 10 öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 22. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 22. März 1859, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 9. Dezember 1858.

3. 2304. (1) *E d i k t.* Nr. 3423.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wurden zur Vornahme der vom hohen k. k. Landesgerichte Laibach in der Exekutionssache des Herrn Ignaz v. Kleinmayr, Vormund des mindj. Friedrich v. Föderanperg, durch Herrn Dr. Dvijažh, gegen Franz Ruß von Werjanzhe, peto. aus dem Vergleich ddo. 11. Jänner 1857, Z. 318, schuldiger 110 fl. öst. W. c. s. c., mit Bescheide vom 26. November d. J., Z. 18788, bewilligten exekutiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Rektif. Nr. 14 vorkommenden Subrealität, im Schätzungswerte von 724 fl. 94 kr. öst. W., die Termine auf den 24. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 24. März 1859, jedesmal Vormittags 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang anberaumt, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht vor.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 14. Dezember 1858.

3. 2305. (1) *E d i k t.* Nr. 4135.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Paulitz von Weisach, gegen Johann Supan von Tupalisch, die Relizitation der von dem Letztern erstandenen zu Tupalisch liegenden, im Grundbuche der Pfarhofgült Stein sub Urb. Nr. 213½ vorkommenden, gerichtlich auf 546 fl. geschätzten Realitäts, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des Erstehers bewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Tagsakung auf den 24. Jänner 1859, früh 9 Uhr hieramts angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

Krainburg am 17. November 1858.

3. 2306. (1) *E d i k t.* Nr. 4534.

Mit Bezug auf das diesseitige Edikt vom 24. August d. J., Z. 3131, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Matthäus Pollak von Neumarkt, gegen Kanzian Pollak von Krainburg, peto. 200 fl. c. s. c., auf heute angeordneten ersten Tagsakung zur exekutiven Feilbietung des gegnerischen Hauses in der Sadevorstadt zu Krainburg sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 15. Jänner 1859 angeordneten zweiten Tagsakung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Dezember 1858.

3. 2307. (1) *E d i k t.* Nr. 3454.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Wihmer, durch Herrn Dr. Franz Strassella von Pettau, gegen Lorenz Globozhnik, Erstehers der Johanna Blaschik'schen Realität, die Reassumierung der Lizitationsbedingungen, die Reassumierung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Johann Blaschik gehörig gewesenen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 444 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5750 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsakung auf den 25. Jänner 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im

Gerichtsorte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 12. Dezember 1858.

3. 2208. (1) *E d i k t.* Nr. 9045.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird im Nachhange zum Edikt vom 24. September d. J., Z. 6715, kund gemacht, daß, da zu der auf den 6. Dezember d. J. angeordneten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Köthel von Schernbrunn gehörigen Subrealität kein Kauflustiger erschienen sei, am 10. Jänner 1859 die zweite Feilbietungstagsakung vor diesem Gerichte abgehalten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 14. Dezember 1858.

3. 2319. (1) *E d i k t.* Nr. 1382.

Von dem k. k. Bezirksamte Weizstein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Grimschek v. Trofenthal, Bezirke Drachenburg, die exekutive Feilbietung der dem Johann Klanscheg von Brunik gehörigen, gerichtlich auf 594 fl. 35 kr. bewerteten Subrealität sub Urb. Nr. 11 ad Gut Hottemesch, wegen schuldigen 328 fl. 44 kr. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme die Tagsakungen auf den 17. Jänner, den 21. Februar und den 21. März 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr u. z. die 1. und 2. in der hierortigen Amtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität zu Brunik mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität bei der dritten Tagsakung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weizstein, als Gericht, am 14. Oktober 1857.

3. 2321. (1) *E d i k t.* Nr. 1910.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Josef Bisjak von Globoschitz, wegen aus dem Vergleich vom 24. April 1853, Z. 1111, schuldigen 26 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stifths Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 362 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 362 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 10. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 8. August 1858.

3. 2322. (1) *E d i k t.* Nr. 2293.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Landstraß, gegen Martin Schintizh von Oßerz, wegen aus dem Vergleich ddo. 21. März 1853, Z. 1241, schuldigen 8 fl. 7 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 279 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 473 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 14. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 14. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. September 1858.

3. 2323. (1) *E d i k t.* Nr. 2294.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Thurn am Hart, gegen Martin Augustin von Augustine, wegen aus dem Vergleich vom 1. April 1856, Z. 574, schuldigen 8 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn am Hart sub Rektif. Nr. 153, 153½ und 155 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 643 fl. 40 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. September 1858.

3. 2325. (1) *E d i k t.* Nr. 2607.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Josef Dlovaz von Berlog, wegen aus dem Vergleich ddo. 14. November 1852, Z. 4217, schuldigen 15 fl. 1¼ kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 311½ vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 345 fl. 40 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 21. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 28. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 13. Oktober 1858.

3. 2324. (1) *E d i k t.* Nr. 2296.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Anton Kovachizh von Overmacharouz, wegen aus dem Vergleich vom 20. September 1852, Z. 586, schuldigen 31 fl. 18¼ kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 104 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1305 fl. 11 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 18. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. September 1858.

3. 2341. (1) *E d i k t.* Nr. 4068.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Petsche von Altemarkt, gegen Matthäus Zurl von Deutschdorf, wegen aus dem Urtheile vom 10. März 1858 schuldigen 28 fl. 21 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarhofgült Reinz sub Urb. Nr. 58 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 955 fl. 50 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsakungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 5. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. Dezember 1858.

3. 2265. (3) E d i k t. Nr. 4336.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Aloisia Napreth, durch Herrn Dr. E. H. Costa von Laibach, gegen die Franz Jollner'schen Erben von Mödling, wegen schuldigen 1000 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Mödling sub Extr. Nr. 136, 137, 138, 139, 140, und 141, dann der Probstseigüß Mödling sub Fol. 101 der D. R. D. Kommanda Mödling sub Fol. 723 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3130 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 11. März u. auf den 11. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 22. November 1858.

3. 2264. (3) E d i k t. Nr. 4541.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. R. D. Kommanda von Mödling gegen Martin Uranizher von Sabrouz, wegen schuldigen 55 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommanda Mödling sub Rekt. Nr. 124 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 682 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 4. März und auf den 4. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr u. z. die erste und zweite Tagatzung in der Amtskanzlei und die dritte in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 4. Dezember 1858.

3. 2268. (3) E d i k t. Nr. 2979.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Dollinar von Rassenfuss, gegen Ignaz Kordom von Raune, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 27. November 1856 schuldigen 242 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuss sub Urb. Nr. 102, Rekt. Nr. 83 vorkommenden Hübrealität zu Raune, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2410 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 11. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dafiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 28. September 1858.

3. 2275. (3) E d i k t. Nr. 3715.

Von dem k. k. Bezirksamte Laa, als Gericht,

wird hiemit bekannt gemacht, daß die neuerliche Vornahme der in der Exekutionssache des Anton Mlafa von Gorenarovan gegen Maria Fellerscheg von Burgstall Nr. 26, wegen aus dem Vergleich ddo. 16. Februar 1856 3. 501 schuldigen 250 fl. c. s. c., mit Bescheid vom 10. Mai 1857, 3. 1743 bewilligten und sohin mit Bescheid vom 1. Juli d. J., 3. 2445 auf den 18. September d. J., angeordneten dritten exekutiven Feilbietung der, der Exekutin gehörigen, in Burgstall Haus Nr. 26 liegenden, im Grundbuche des Gutes Burgstall sub Urb. Nr. 30 vorkommenden, gerichtlich auf 457 fl. 30 kr. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube, da zu dieser 3. Feilbietung kein Kauflustiger erschien, auf den 31. Jänner d. J., früh 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze bewilliget wurde, daß diese Realität bei dieser Feilbie-

tung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laa, als Gericht, am 28. Oktober 1858.

3. 2276. (3) E d i k t. Nr. 4312.

Von dem k. k. Bezirksamte Laa, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Gaber von Laa, als Fessionär des Gregor Jeglitich von Pölland die Reassumirung der über Ansuchen des Gregor Jeglitich gegen Franz Hafner von Laa, wegen aus dem Vergleich ddo. 3. August 1855 schuldigen 154 fl. 50 kr. c. s., c. mit dem dießamtlichen Bescheide vom 14. März 1857, 3. 3382, bewilligten exekutiven Feilbietung des dem Franz Hafner und nun dessen Verlassene gehörigen, in der Stadt Laa sub Haus-Nr. 19 liegenden, im Grundbuche des Stadtdominiums Laa sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, gerichtlich auf 1913 fl. 15 kr. C. M. bewerteten Hauses sammt An- und Zugehör bewilliget worden, und es sind zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, als, auf den 26. Jänner, 26. Februar und 26. März d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laa, als Gericht, am 28. November 1858.

3. 2279. (3) E d i k t. Nr. 3074.

Von k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Lukas Paulich in Kropp, als Erster gemeinschaftlich mit Franz Umsfaher in Klagenfurt, als Saggläubiger der exekutive versteigerten Zainhammerantheile Post-Nr. 404 und 405 ad Radmannsdorf, den für Lukas Bodlai, unbekannten Aufenthalt und seiner allfälligen Rechtsnachfolger aufzustellenden Kurator, Klage auf Anerkennung der Verjährung und Nichtigkeit der aus dem Schuldscheine vom 21. Dezember 1815 austretenden Darlehensforderung pr. 2000 fl. sammt Anhang und Gestattung der Löschung von den Zainhammerantheilen Post-Nr. 404 und 405 ad Herrschaft Radmannsdorf angebracht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, hat man auf dessen Gefahr und Unkosten den hiesigen k. k. Herrn Notar Franz Ratei als Kurator bestellt, mit dem die Rechtsache am 15. März 1859, Vormittags 9 Uhr hieramts gerichtsordnungsmäßig durchgeführt wird.

Dessen Beklagter zu dem Ende erinnert wird, damit er rechtzeitig selbst erscheine, oder einen andern Vertreter bestelle und anher namhaft mache, widrigens er sich die durch die Versäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 11. November 1858.

3. 2282. (3) E d i k t. Nr. 3124.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Rassenfuss durch ihren Machthaber Herrn Josef Marquart von Rassenfuss, gegen Johann Tratter vulgo Schimen von Feistritz, wegen aus dem Urtheile vom 10. April 1857, 3. 483, pcto. schuldigen 34 fl. 4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Rassenfuss sub Urb. Nr. 37 vorkommenden Hübrealität zu Feistritz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 761 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 26. Jänner, die zweite auf den 26. Februar, die dritte auf den 26. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dafigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 22. Oktober 1858.

3. 2283. (3) E d i k t. Nr. 1406.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Dolliner von Rassenfuss, gegen Johann Tratter von

Feistritz, wegen dem aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 22. Oktober 1856 3. 2948, schuldigen 58 fl. 52 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Rassenfuss sub Urb. Nr. 37 vorkommenden Hübrealität zu Feistritz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1463 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 18. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 18. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dafigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 30. Juli 1858.

3. 2285. (3) E d i k t. Nr. 3618.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird dem Ignaz Wacher von St. Gatzian hiermit erinnert:

Es habe Johann Kerchin von Obergrabische, als Vormund der mindj. Maria Wacher, verehelichten Banitsch, durch seinen Machthaber Anton Banitsch von Gurkfeld, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 60 fl. c. s. c., sub praes. 5. Dezember d. J., 3. 3618, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 12. März 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Josef Krall von St. Gatzian als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 8. Dezember 1858.

3. 2286. (3) E d i k t. Nr. 1407.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird dem Andreas Gorenz, dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Bertraud Sternad von Untervodale, wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung des im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 111, Reg. Nr. 75, vorkommenden Weingartens in Skurichouzh, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 24. März 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. U. D. angeordnet und dem Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Pehani, k. k. Notar von Rassenfuss, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 14. August 1858.

3. 2287. (3) E d i k t. Nr. 2149.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Tratter von heil. Dreifaltigkeit, gegen Franz Papesch von Mostek, wegen aus dem Urtheile vom 25. Jänner, exekutive intabuliert 29. September 1857 schuldigen 23 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kroienbach sub Urb. Nr. 269, Rekt. Nr. 30, vorkommenden Halbhube zu Mostek, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 863 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 20. Jänner, die zweite auf den 21. Februar und die dritte auf den 21. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dafigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 30. Juli 1858.